



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

10 (4.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2707)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Beilage zur Badischen Volks-Zeitung.)

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:  
Gesamt-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.  
Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile.  
Einzel-Nummern 2 Pfg.

### Ankündigung.

Mit oberverordnungsamtlicher Geneh-  
migung wird das den Peter Gotth  
Kirchen in Mannheim gehörige Wohn-  
haus Nr. 7 3, 17 neben Bernhard  
Schubert und Gust Stiefhöfer der  
Zahlung wegen 1762

Dienstag, den 16. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des  
unterzeichneten Notars F 5, 1  
dahier mit dem Aufhänge öffentlich  
versteigert, daß der entfallende Zuschlag  
um das sich ergebende höchste Gebot  
erfolgt, wenn solches den Schätzungs-  
preis von 20500 M. auch nicht  
erreichen würde.

Mannheim, den 16. Febr. 1886.

Der Groß-Notar:

Deetken.

Meine Sprechstunden halte ich  
zunehm von 11-1 und 3 1/2-5  
Uhr ab; für unbenittelte Ohren-  
kranke wie bisher Montag und  
Donnerstag von 10-11, für  
unbenittelte Nasen- und Hals-  
kranke wie mein Vorgänger,  
Hr. Stabsarzt Henkenius,  
Dienstag und Freitag eben  
diese Zeit.

Dr. Messer, P 7, 2.

Spezialist für Ohren-, Nasen- und  
Halskrankheiten. 2021

### Künstliche Zähne

ohne Herabnehmen der Wurzel,  
schmerzloses Zahnziehen u. brenn-  
haftes Numbieren, Numbieren.  
Zähne werden gut gereinigt,  
Zahnpulver, das die Zähne in  
bestem Zustand erhält.  
Zahnrosen, Zahnbürsten,  
von den feinsten bis zu den  
billigsten. Gebisse werden von  
Morgens bis Abends gereinigt.  
Nur die feinste Säge der Zähne  
unter Garantie bei

Frau E. Glöckler,

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-  
ler, breite Straße, 21, 5, 2. St.  
Sprechstunden von Morgens  
7 Uhr bis Abends. Sonntags  
sind auch Sprechstunden.



Auskunft ertheilen die General-  
Agenten: Gebrüder Diefelield,  
Rohus & Stoll, Walther & von  
Netow, Gundlach & Bärenstam,  
Conrad Herold und Dürr &  
Müller in Mannheim; sowie deren  
Agent Carl Schilling daselbst.

### Bettfedern

sehr schöne von 1 M. 50 Pfg.  
an per Pfund. 1034

Geßinghändler Mayer

N 2, 5.

Ein junges, gebildetes Mädchen  
sucht Stelle als  
Kassiererin, Hausknechtin oder  
Gesellschafterin. 2059

Offerten unter T T 22 postl.  
Erster bis 10. März erbeten.

# Mehl- und Del-Abschlag.

Um unsern verehrl. Abnehmern auf bevorstehende Fastnacht ihre Einkäufe billigt zu ermöglichen, haben  
unsere Preise wie folgt herabgesetzt:

<b>Extrafines Kaiserauszug</b> ffr. ffr. <b>Blüthenmehl</b> ffr. <b>Blumenmehl</b>			
bei Abnahme von 1 Pfund	19 Pfg.	bei Abnahme von 1 Pfund	18 Pfg.
" " " 5-25 Pfund	18 "	" " " 5-25 Pfund	17 "
" " " 50-100 "	17 "	" " " 50-100 "	16 "
im Originalsack = 200 Pfund	15 1/2 "	im Originalsack = 200 Pfund	15 "

Detroufrei ins Haus geliefert.

Hochfeines altes abgelagertes **Küchel-Oel**, 60 Pfg. pr. Liter,  
nicht schäumendes

Extrafine crystalhelle **Speise-Dele** von 75 Pfg. an pr. Liter.

**Zwetschgen** à 12, 18, 20, 25 Pfg. **Apfelschnitze** à 30 & 35 Pfg.  
pr. Pfd.

Ganze Birnen und Birnenschnitze à 20 Pfg. Kirschen à 30 Pfg. pr. Pfd.

**Täglich frische Presshefe.**  
ffr. Compotobst aller Art zu Ausnahmepreisen. 2101

## Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von  
dem heute früh halb 7 Uhr im Alter von 38 Jahren erfolgten  
Absterben unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin  
**Frau Catharina Wahl,**  
geb. Heibel.  
Die Beerdigung findet **Donnerstag**, den 4. d. M., Nach-  
mittags 1/2 11 Uhr vom Sterbehause, Z 2 No. 17/2, Reda-  
gärten aus statt. 2132

Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
im Namen der trauernden Familie  
**Sig. Bernh. Wahl.**  
Mannheim, 2. März 1886.

### Feine Kunstmehle

sehr trocken, gut backend und ausgiebig.  
**Presshefe.**

Alle Sorten **Dürrobst** in nur feinsten  
Qualitäten.

**Vorzügliche Maccaroni**  
aus dem besten russischen Hartweizen.

**Gemüse- und Suppen-Eiernudel**  
zu verschiedenen Preisen.

**Hülsenfrüchte**  
neue, garantiert gutsohnend.

**Knorr's Suppenpräparate, Liebigs Fleischextract,**  
Condensirte Milch, Nestlé's Hindermehl,  
aus ganz frischer Sendung.

**Prima Wilcox-Schweinesfett.**  
**Hochfeines Backöl** (nicht schäumend)  
von 60 Pf. per Liter an. 970

**Daniel Kegler,**  
R 1, 1 am Markt, Casino

Zur Reinigung der Zimmerluft nehme man den allein echten  
Kadlauer'schen Coniferen-Geist von prachtvollem Tannenwald-  
geruch, besonders wohltuend durch seinen hohen Gehalt an ätherischen  
dem Sauerstoff für Brust, Athma- und Nervenleiden. Empfohlen  
von den größten hygienischen Autoritäten, ist der echte Kadlauer'sche  
Coniferen-Geist mit der goldenen Medaille prämiirt worden.  
Derselbe darf deshalb in keinem Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer fehlen.  
Flasche M. 1.25, 6 Flaschen 8 M. Reichelder 1.25 bis 2 M. 2077  
Kadlauer's Nothe Apotheke in Poien.  
Zu beziehen durch die Exped. der „Bad. Volks-Zeitung“, E 6, 2.

### Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittag-  
und Abendlich (auch im Abonnement)  
ebenso kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit. 12781a

### Masken

Elegante Charakter-  
Costume und Domino  
zu verkaufen bei  
**Th. Hirsch Ww.,**  
E 1, 14, 243  
Niederlage von D. Freitag in  
Ladenburg.

### Ankauf

gut genährter  
**Schlachtpferde**  
zu den höchsten Preisen  
**G. Müller, Pferdewecher,**  
Schweizerstr. 48.  
1071

### Möbel

Betten, Spiegel  
alle Sorten, gegen  
Baar, sowie auch Ab-  
zahlung zu billigen  
Preisen. 1773  
H 5, 17.

Bringe meine 1204  
**Handschuhwäscherei**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Frau E. Jähnigen,**  
P 6, 8.

### Zöpfe

Baden-Chignon, Toupet, Scheitel sind  
zu haben bei 1973

**F. X. Werk,**  
Porzellan- u. Friseur, D 4, 6.

### Masken

täglich frisch zu haben. Bestellungen  
auf Ostern werden auch angenommen  
bei 1509

**Bäder J. Abeles, F 5, 16.**

### Tüchtige Tailleurarbeiterinnen

sofort gesucht. 2047

**Stegmann, D 2, 1.**

**Hühnerfutter F 6, 8.**

Zum Faching empfehle:  
**Ungarisches Mehl**  
das Beste und Ergiebigste, daher das  
Billigste.

**Neue Türk. Zwetschen**  
per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.

**Catharina-Planen**

**Amerik. Apfelschnitze**  
**Dampfpfäfel**

**Große Val. Orangen**  
per Stück 6 Pfg., per Pfd. 70 Pfg.

**Branellen, Kirschen**

**Feinste Tafelmaccaroni**  
per Pfd. 30, 40 und 60 Pf.

**Knorr's Suppeninlagen**

**Bestes Wilcox-Schmalz**  
Feine Bad- und Küchelmie.

**Schmalzbutter**  
per Pfund 60 Pfennig. 1447

**Johannes Meier, C 1, 14.**

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der  
Selbstbesetzung (Quarant) und  
geheimen Anschuldigungen ist das  
berühmte Werk:  
**Dr. Reitan's Selbstbwehrung.**  
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
3 Mark. Lese es Jeder, der an  
den schrecklichen Folgen dieser Krankheit  
leidet, seine aufrechten Belä-  
stungen reifen löblich Laufende vom  
höchsten Lobe. Zu beziehen durch  
das Verlags-Magazin in  
Leipzig, Neumarkt 34, sowie  
durch jede Buchhandlung. 18123

Eine feine Kindermaße (passend  
für 6- bis 10-jährige), zu verkaufen.  
2122 H 4, 28, 2. End.

**Bettung, schönes Werkzeug,**  
Nederzüge und Frauenkleider zu  
verkaufen. 2131

Näheres O 8, 20, 2. End, 2. End.

Zu kaufen gesucht  
werden alle Glas-Prüfungler, so  
wie das Glas davon, von 2124

**Gebr. J. Weismann C 4, 5.**

**E 5, 5** Schaffeln zu ver-  
kaufen. 2135

**B 5, 7** zwei Zimmer und Küche  
zu verm. 2135

**G 7, 5** 2. St. Wohnz., 2 Kam-  
mern u. Badz. ganz ab-  
geleitet zu verm. 2135

Badischer Landtag  
Karlsruhe  
Über die am 23. Febr.  
am 23. Febr. zum Abchluss

**Geschäftsprinzip**  
Großer und rascher  
kleiner Lu

# R. Altschüler's

Kleider-Magazin,

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

3, 7.

MANNHEIM

F 3, 7.

**Geschäftsprinzip:**  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

1887

Nur durch den Massen-Verkauf ist es möglich, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Arbeiter-Hosen . . . . .	von M. 1.20 an	Kinder- und Knaben-Anzüge . . . . .	von M. 1.50 an	Damen-Pantoffel . . . . .	von M. —.90 an
Engl. Leder-Hosen . . . . .	" " 1.80 "	Aechte Hamburger Lederhosen " " . . . . .	4.— "	Damen-Plüschpantoffel mit Rahmen " " . . . . .	2.20 "
Knaben-Hosen . . . . .	" " —.90 "	Aechte Luxemb. blau leinene Anzüge . . . . .	5.— "	Damen-Leder-Pantoffel . . . . .	von " 2.80 "
Buckskin-Hosen . . . . .	" " 3.— "	Herrenzugstiefel . . . . .	5.— "	Damen-Schnürschuhe (Molière) " " . . . . .	3.30 "
Blaue leinene Hosen und Kittel " " . . . . .	3.— "	Damenzugstiefel . . . . .	4.— "	Laschenschuhe für Arbeiter " " . . . . .	4.— "

**Grosses Lager in Ballschuhen schon von M. 2.50 an.**

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

Filiale:  
**Heidelberg,**  
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:  
**MANNHEIM.**  
F 3, 7.

Filiale:  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Hauptstrasse.

## Casino-Singchor

Dienstag, 3. März  
keine Probe. 2140

## Mercuria

Mittwoch, den 3. März 1886  
präcis 8 Uhr  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
9 Uhr

### Haupt-Versammlung.

Besprechung: wegen dem abzuhalten-  
den großen Familienabend und Stif-  
tungsfest.  
Um pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen ersucht 2138  
Der Vorstand.

## „Arion Mannheim.“

Hennemann'scher Männerchor.  
Donnerstag Abend 7/9 Uhr  
Gesammitprobe und  
Besprechung.  
2133 Der Vorstand.

Die Frau, welche am Samstag  
den 6. März 7/9 Uhr vor  
dem Hause G 7, 4/2, einen  
Belztragen 2074

gefunden, wird ersucht, denselben in  
G 7, 6/1, barriere, zurückzugeben.

## Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten  
Preisen bezahlt bei  
F. Mayer, N 2, 5. 1076

T. S. 1 Mehtes Kuzöl T. 1 3  
par terre. Für Nechtheit  
garantirt. 1683

## Möbel-Lager

von  
**W. Scheer**  
F 5, 23

Alle Arten Möbel sowie folgd.  
Chiffonier, Kleider-, Küchen-  
und Bücherschränke, 1 und 2-  
thürige Commode, Wasch-  
komode, Waschtische, Nach-  
tische mit und ohne Marmor-  
platte. 947  
Runde und eckige Schreib-  
Tisch, u. Küchentische, Schüssel-  
bretter, Wasserbänke, Hocker,  
Kinderstühle, Rohr-, Stroh-,  
Holz- und Patent-Stühle,  
Kleiderhalter, Spiegel und  
Schirmhalter, complete  
Setten, Seccraden, Kiste,  
Stroh-, Woll-, Seccrad- und  
Kohhaarstrahlen u. Kopf-  
polster. Sopha und Sessel.  
Hebernahme  
ganzer Anstaltungen.

## 24 Harlekin

ganz neu und gleichmäßig,  
zu verkaufen. Näheres bei  
Fr. Jos. Heisel, Qui-Fabrit,  
1889 Ludwigshafen.

Neue frischgewässerte  
**Stockfische**  
(Littlinge)  
sowie Lamberdan  
bei Frau Wipperi, H 2, 7/1- 2005

## „Arion“ (Hennemann'scher Männerchor)

Samstag, den 6. März 1886, Abends 8 Uhr

### Kappenabend

im Vereinslokal (Brauerei Dohring), wozu wir unsere activen und passiven  
Herren einladen. Einführungen sind ausgeschlossen. 2134  
Der Vorstand.

## Rath. Gesellenverein.

Nächsten Sonntag, den 7. März, feiert unser Verein im Ballhaus seine

### Fastnachtsunterhaltung

mit Aufführung des Stückes

### „Pachter Feldkummel“

und darauffolgendem Tanz.

Soalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree für Mitglieder 20 Pfg.  
für Nichtmitglieder 40 Pfg.; referierte Plätze 70 Pfg., Tanzkarten 50 Pfg.  
Karten sind zu haben täglich zwischen 1 und 2 Uhr im Lokal G 4, 17,  
beim Bräse und Rehner Hosterdack.  
Wie alljährlich wird bei der Fastnachtsunterhaltung eine Verlosung  
mittels Glückshafen stattfinden, dessen Betrag zur Verminderung der  
Hauschuld verwendet wird. Wir ersuchen daher unsere Freunde und Gönner,  
und geeignete Verlosungsgegenstände gütigst zukommen lassen zu wollen.  
2127 Der Vorstand.

## Gesangverein „Sänger-Lust.“

Sonntag, den 7. März, Abends halb 8 Uhr,

### fünfter carnevalistischer Kappenabend

im Lokal bei Herrn Gutkeisch, T 2, 7, wozu die Mitglieder mit Familien-  
angehörigen und Freunde einladet 2157 Der Vorstand.

## Gesellschaft Krug-Narren.

Donnerstag, den 4. März, Abends 8 Uhr

### General-Versammlung.

Sämmtliche Mitglieder werden wegen wichtiger Besprechung  
dringend eingeladen. Nicht-Erscheinende werden als ausgefallen  
angesehen. 2138 Der Vorstand.

## Gesellschaft Zwiß-Narren.

Donnerstag, den 4. März 1886, Abends 7/9 Uhr

### Besuch

unseres Ehrenmitgliedes Herrn Weich, zum „Durscher Hof.“  
Zusammenkunft im Lokal um 8 Uhr. Jedes Mitglied hat seine  
Kappe mitzubringen. 2139  
Zu zahlreichem Besuch ladet sämmtliche Activen, sowie Ehren-  
mitglieder freundlich ein Der närrische Vorstand.

## Käfer-Narren.

Käferthal.

Mittwoch den 3. Febr. und Freitag den 5. Febr.,  
Abends 7 Uhr 1/2, Minuten:

### Große Generalversammlungen.

Besprechung verschiedener Angelegenheiten.

Um jedes nichterscheinende Mitglied wird als aus-  
geschlossen betrachtet.

Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der närrische Vorstand. 2099

## Großer Eier-Abschlag!

Deutsche, sowie Italienische Eier mehrmals wöchent-  
lich frisch entressend, reinischmend, zum Sieden und Roheisen, be-  
deutend billiger wie bisher. 2104

### Emanuel Strauss,

F 2, 9 Eierhandlung. F 2, 9.

## MANNHEIM

Großh. Sad. Hof- und Nationaltheater  
Mittwoch, den 3. März 1886. 86. Vorstellung  
Abonnement B.

## Martha

oder:  
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach einem Plan St. Georges,  
von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow.

Baby Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Präul. Großhau.
Nancy, ihre Vertraute . . . . .	Frau Schubert.
Lord Tristan Willfort, ihr Vetter . . . . .	Herr Ott.
Donel . . . . .	Herr Sam.
Blumfeld, ein reicher Pächter . . . . .	Herr Köllinger.
Der Richter von Richmond . . . . .	Herr Startz I.
Drei Mägde . . . . .	Präul. Böhl.
Diener der Lady . . . . .	Präul. Wagner.
Ein Pächter . . . . .	Präul. Schellg.
Eine Pächterin . . . . .	Herr Schilling.
Der Gerichtsdienner, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen	Herr Startz II.
im Gefolge der Königin, Bogner, Diener.	Herr Peters.
Scene: Theil auf dem Schlosse der Lady, theil zu Richmond und	Herr Barthmann.
besen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.	Präul. Schubert.
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf.	
zu haben.	

Anfang 7/9 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr

**0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9**  
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen  
und Vermiethen. — Oelgemälde. 1296

**Jede Hausfrau,**  
welche die seit mehr als 20 Jahren  
benährten u. rühmlichst bekannten  
**Dampfkochtöpfe**  
von Chr. Umbach in Vietig-  
heim (Würtbg.) besitzt, rühmt  
denn solche Konstruktion, die er-  
zielte erhöhte Schmachhaftigkeit der  
Speisen und die große Ersparnis  
an Zeit und Brennmaterial. Nicht  
minder empfehlendwerth sind  
besen vorzügliche sonstigen  
**Haushaltungs-Maschinen,**  
wie: Waschmaschinen, Waschwind-  
maschinen, Rührschneid-, Leig-  
weil- und Rührmaschinen, Saff-  
pressen, Fleischhackmaschinen,  
Bohnenschäler u.  
wie solche in der illust. Preisliste,  
welche gratis und franco versandt  
wird, beschrieben sind.  
Niederlagen von Dampfkochtöpfen  
befinden sich bei den Herren  
Alexander Heberer, O 2, 2  
und Ph. Weidel, C 1, 3. 2085

Deutsche und französische  
**Corsetten**  
in den neuesten und in aner-  
kannt vorzüglichsten Formen,  
empfehlen  
bei sehr billigen Preisen.  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11, Theaterstraße.  
NB. Eine Partie zurückgesetzter  
Corsetten, mit ächten Fisch-  
beineinlagen, wird zu und  
unter Selbstkostenpreisen ab-  
gegeben. 2084

**Gastwirthschaft Detroy**  
O 4, 10. O 4, 10.  
Ich bringe hiermit einen guten  
Mittagsstisch, Frühstück und  
Abendessen, sowie gutes Bier und  
guten Wein, von 15 Pfg. an den  
1/2 Liter, in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
2117 Peter Detroy.

**Pianino.**  
Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1708  
Mannheim B 4, 11. A. Hecker.

**Zöpfe**  
werden von 1 M. an angefertigt.  
**F. X. Werek,**  
Friseur, D 4, 6. 1978

**Gründlicher Unterricht**  
in allen Gymnasialfächern. Französisch  
für junge Kaufleute ertheilt ein feder-  
amtspraktikant. Näheres K 2, 11,  
3 Etiegen hoch. 312  
**Täglich frische  
Fleischwurst**  
per Pfund 60 Pf. 1085  
E. Warg, Metzgerstr., F 3, 12/10.

**Wäsche- und Kleidermaschinen**  
 zu verkaufen, oder auch zu verleihen.  
 zu verkaufen bei Schneidmeister  
 Singer, G 5, 12. 1089  
 Eine schöne Damenmaschine zu ver-  
 kaufen. G 5, Nr. 13, 4. Stod. 1106  
**Stiliche hübsche Damenmaschinen**  
 zu verm. S 3, 11, 3. Stod. 1640  
 Zwei gleiche Damenmaschinen  
 Harlequin, sowie eine Herrenmaschine  
 Harlequin zu vermieten. 1620  
 H 1, 12 1/2, Hinterh. 2. Stod.

**H 2, 10 Domino z. verl.**  
 H 2, 10 2 originale Maschinen Herr  
 u. Dame z. verl. 2094  
**I** schöne originale und eine einfache  
 Damenmaschine z. v. F 4, 4. 2087  
 Eine eleg. Nähmaschine (Kantastie)  
 zu verkaufen. B 5, 8, 4. Stod. 1931  
 Zwei Indianer und zwei Regent-  
 Maschinen zu verkaufen oder billig zu  
 verkaufen. J 1, 3, 3. Stod. 1913  
 Eine schöne Damenmaschine zu verl.  
 zu verl. T 2, 2, 3. St. 1799

**Zu kaufen gesucht**  
 Leere Flaschen  
 werden fortwährend ge-  
 kauft bei  
 Ferd. Ueberle  
 F 4, 16.

**Zu verkaufen**  
 Kleines Wohnhaus  
 mit 1500-2000 M. Anzahlung  
 zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1098  
 Ein Morgen großer Garten  
 auf der unteren Röhlsau zu verkaufen  
 oder zu vermieten, sowie einige 100  
 St. Dicksoden zu verkaufen. 1791  
 Näheres Z 6, 2, 14. Redaktionsbüro.

**Bauplatz.**  
 1 Schlag, am Anfang der Bahnhofs-  
 straße gelegen, sehr preiswürdig unter  
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Näheres F 5, 23, 2. Stod. 1111

**Billig zu verkaufen.**  
 Chiffoniere, Kleiderschränke  
 Küchenschränke, Bettladen, Co-  
 mode und Zuleitische, dauerhaft  
 gearbeitet in R 4, 6. 12903  
 Eine gut erhaltene 1094

**Nähmaschine**  
 billig zu verkaufen. G 8, 6, 3. St.  
**Bettlade mit Koff**  
 und eine 1976  
 guterhaltene Nähmaschine  
 billig zu verkaufen. Näheres im Verl.

Ein neues Nägelschloß mit vier  
 Rädern, zum Fischen zu verkaufen bei  
 Redder, Zimmermann,  
 Redarau, Anlage B 7, Nr. 2.  
 Gebrauchtes Möbel u. Bettung  
 zu verkaufen. H 7, 8. 1868  
 8 Stück gebrauchte, aber noch gute  
 Dezimalwaagen von 2-25 Gr.  
 Tragkraft billig abzugeben. 11532  
 Ferd. Ueberle F 4, 16.

**Wurstfüllmaschinen**  
 zu verkaufen. Reparaturen werden  
 angenommen. 1292  
 W. Weiß, H 3, 14.  
 Zwei zweireihige Ziehharmonikas  
 billig zu verkaufen. 1912  
 J 1, 3, 3. Stod.  
 Jobelbank zu verkaufen. 1455  
 R. Diebold, U 6, 1.

**Stierne Speichträger, Speichfedern**  
 und Sandduschwürste zu verkaufen  
 H 7, 8. 1369  
 1 gebrauchter, noch guter Kaffee-  
 Dord zu verkaufen. G 2, 12. 2115  
 Ein noch neuer Ausbängelaken  
 billig zu verkaufen N 2, 11. 1879  
 Große und kleine Rissen zu ver-  
 kaufen. Q 1, 10. 2119

**Lange Pfuhlfässer**  
 abzugeben D 7, 15. 2055

**Leere Badkisten**  
 zu verkaufen U 1, 4. 1562  
 1 gelbe, englische Dogge  
 zu verkaufen bei  
 Peter Hood III., Bienenheim.

**Eine Flugbede mit Vögel**  
 bill. z. verl. T 3, 10, 2. St. 1980

**Lehrling-Gesuch**  
 Lehrling-Gesuch.

**Lehrling-Gesuch.**  
 Für ein lebhaftes Manufacturwaaren-  
 Geschäft an gros & en detail wird ein  
 junger Mann in die Lehre gesucht.  
 Näheres bei der Erped. b. Bl. 2036  
 Ein ordentlicher Junge in die Lehre  
 gesucht bei  
 Carl Grentlich, Spenglermeister  
 G 4, 21.

**Lehrling**  
 mit nöthigen Vorkenntnissen gegen ent-  
 sprechende Vergütung gesucht. Offerten  
 unter U. Z. 1951 an die Erped. 1951  
**Tapezierlehrling gesucht.**  
 der gleich Bezahlung oder Kost und  
 Logis erhält. 1464  
 W. Scheer, Röhlsauer, F 5, 23.

**Stellen suchen**  
 Ein erfahrener Tapezierer  
 auf Möbel und Tapezierarbeit sucht  
 Stelle. R 3, 14, Rebenbau. 2044

**Stellen finden**  
 2 tüchtige Arbeiter finden so-  
 fort dauernde Beschäftigung bei  
 Wilhelm Seidel, Kleidermacher  
 2110 Weinheim a/D., Kuppels.

**Schneider gesucht.** K 4, 3. 2009  
 Tüchtiger Möbel-Schreiner als  
 Werkführer gegen festen Gehalt ge-  
 sucht. Offerten unter No. 1887 an die  
 Erped. b. Bl. 1887  
 Schuhmacher auf erste Mann- und  
 Frauenarbeit gegen gute Bezahlung ge-  
 sucht. F 5, 26. 1892  
 Ein Mädchen sofort gesucht.  
 G 7, 5, 2. Stod. 2075  
 Solche Mädchen suchen u. finden Stellen  
 b. Fr. Schmidt, H 3, 2, 3. St. 12608

Ein junges Dienstmädchen sogl.  
 gesucht **V. Hoffmann, M 1, 1.** 1819  
 Mädchen suchen u. finden Stellen  
 und werden den geehrten Herrschaften  
 nachgewiesen **T 1, 9, 2.** Stod. 1846  
 Ein Mädchen zum Weihnachten  
 gesucht **O 2, 3 1/2, 2.** St. 1900

Ein Mädchen gesucht für alle  
 Arbeiten und Serviren, galant gegen  
 die Gäste. Zu erfragen **Rainzer Hof**  
 M 4, 12, Caserne. 2061  
 Tüchtige Mädchen jed. Art suchen  
 u. finden Stellen. H. 5, 1, 2. St. 2056

**Kellnerinnen, Köchinnen**  
 für hier und auswärts formid., gesucht,  
 sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und  
 placirt **Fr. Becker, B 6, 7.** 1249

**W. Hirsch,**  
 Kaufmann. Stellen-Nachweis-  
 Bureau,  
 Mannheim, P 5, 4.

**Offene Stellen für:**  
**Damen.**

Modest., selbst. Arbeiterin.  
 Manufactur- und Modewaaren und  
 Confection, Verkäuferin.  
 Buch- und Schreibwaarenhandlung,  
 Verkäuferin.  
 Colonialwaaren und Dekkateffen,  
 2. Verkäuferin.  
 Manufactur und Confection, tüchtige  
 Verkäuferin.  
 Colonialwaaren, Verkäuferin.  
 Seifen- und Parfümeriegeschäft, Ver-  
 käuferin.

Putzgeschäft, erste Arbeiterin.  
 Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-  
 geschäft, erste Verkäuferin.  
 Modes., tüchtige, erste Arbeiterin.  
 Mode- und Wäschegeschäft, tüchtige  
 Verkäuferin.  
 Wäsche- und Ausstattungs-geschäft,  
 durchaus tüchtige Directrice.  
 Kurz-, Weiß- u. Holzwaaren, durch-  
 aus selbst. Verkäuferin.  
 Modes., erfahrene erste Arbeiterin.  
 Manufacturwaaren, Lederwaaren,  
 Garn- und Kurzwaaren, Lederwaaren,  
 Spezialewaaren, flotte Verkäuferin.  
 Confectionsgeschäft, tüchtige Verkäuferin.  
 Modes., tüchtige Arbeiterin.  
 Damenmantelfabrik, perfekte Ver-  
 käuferin.

Posementen u. Kurzwaaren, Lederwaaren,  
 Ausstattungs-geschäft, tüchtige Verkäuferin  
 Confectionsgeschäft, tüchtige Zuschnei-  
 berin.  
 Eisenwaaren, durchaus tüchtige Ver-  
 käuferin.  
 Galanterie- u. Schreibmaterialien,  
 durchaus tüchtige Verkäuferin.  
 Schuhwaarengeschäft, tüchtige Verkäuferin  
 Manufactur- und Kurzwaaren, tüchtige  
 selbst. Verkäuferin.  
 Modes., zweite Arbeiterin.  
 Weiß- und Modewaaren, erfahrene  
 Directrice.  
 Putzgeschäft, gewandte erste Arbeiterin.  
 Weiß- und Holzwaaren, angeh. Ver-  
 käuferin.  
 Wäschergeschäft, Wäsche-Directrice.  
 Manufacturwaaren- und Damencon-  
 fection, Cassirerin.

**Manufacturwaaren- und Con-**  
**fection, zwei Verkäuferinnen.**  
 Kurzwaarengeschäft, gewandte  
 Verkäuferin.  
**Manufacturwaaren Aussteuer-**  
**geschäft u. Putzgeschäft, tüchtige**  
 Verkäuferin (Jr.).  
**Tuch- u. Modewaaren, durchaus**  
 tüchtige Verkäuferin.  
**Wendelstahl, Wäsche-Directrice.**  
**Leinen-, Baumwollwaaren- u.**  
**Aussteuer-geschäft, Verkäuferin.**  
 Colonialwaaren, sol. tüchtige Arbeiterin.  
 Kurz- u. Modewaaren, erste Arbeiterin.  
 Putzgeschäft, zweite Arbeiterin.  
 Modewaaren und Confection, durch-  
 aus tüchtige, selbst. Verkäuferin.  
 Buch- und Modewaaren, tüchtige Directrice.  
 Porzellanhandlung, Verkäuferin.  
 Schuhgeschäft, tüchtige Verkäuferin.  
 Modes., tüchtige, selbst. erste Arbeiterin.  
 Kurz-, Weiß- und Holzwaaren, erste  
 Arbeiterin und Verkäuferin.  
 Modewaaren u. Confection, Modistin.  
 Modes., erfahrene Verkäuferin.  
 Damenconfection, Modistin.  
 Schuhgeschäft, flotte Verkäuferin.  
 Außerdem sind noch 65 Vacanzen  
 zu besetzen.

Auskunft wird bereitwillig ertheilt.  
**Nachweis-Gebühr 1 Mark.**  
 NB. Die geehrten Chefs wer-  
 den unentgeltlich bedient. 1559

**Mietthgesuche**  
**Wohnungs-gesuch.**

Zum 1. Juni suche ich in einem  
 besseren Hause in der Nähe der  
 Planen eine Wohnung von drei  
 bis vier unmoblierten Zimmern,  
 höchstens eine Treppe hoch. Am  
 Liebsten würde ein Theil einer  
 größeren Wohnung übernommen  
 werden. Offerten wolle man gefl.  
 schriftlich richten an  
**Dr. M. Reichenheim,**  
 Augenarzt. 2118  
 M 3 No. 7, I.

**Eine ältere Dame,**  
 welche sich zur Erholung einige Zeit,  
 entweder in Darmstadt oder in einem  
 andern hübsch gelegenen Orte an  
 der Bergstrasse aufzuhalten wünscht,  
 sucht in ruhigem Haus und stiller  
 Familie, freundliche Wohn- und  
 Schlafstube zu mässigem Preis.  
 Gefällige Offerten, franco, bis Mitte  
 März erbeten unter C. S. 10 an  
**Haasenstern & Vogler,**  
 Wiesbaden. 2103

**Quadrat E-H** ein 2. Stod  
 von 4 bis 7  
 Zimmer mit Zubeh. u. n. Bestatt zu  
 mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 1963  
 an die Erpedition. 1963  
**Sofort zu mieten gesucht:**  
**Zwei gut möblierte Zimmer.**  
 Offert. unt. 2057 in der Erped. 2057

Ein Kaufmann sucht ein möbl.  
 Parterrezimmer zu mieten.  
 Offerten unter K. S. 2109 an  
 die Erped. b. Bl. erbeten. 2109

**Zu vermieten:**  
**B 5, 4** Wohn. m. Bestatt z. verm.  
 Näh. i. 4. St. 1876  
**H 7, 8** Laden mit großem Zim-  
 mer zu verm. 2116  
**Q 1, 2** ein kleines Magazin zu  
 vermieten. 1550

**1 neu einger. ger. Laden** mit  
 schön. Möbl. in bester Lage bis 15.  
 April oder 1. Mai b. Z. zu verm. durch  
 Agent Bahn, Q 2, 20. 2113

**(Wohnungen.)**  
**C 4, 8** 2 Parterrezimmer als Com-  
 toir z. v. Näh. 2. St. 919  
**E 2, 6** 1 helle Kellerwohnung,  
 bestehend aus 3 Zimmern,  
 Küche u. Keller, sogl. zu verm. 2112

**J 4, 13** ein Zimmer zu ver-  
 mieten. 1338  
**H 1, 7** 2. St. auf die Straße geh.  
 Logis für einige Herren  
 sol. zu vermieten. 1195

**H 1, 12** 2 Stod zu verm 1789  
**L 6, 15** ein leer Part.-Zim. ver-  
 1. März zu v. 1611  
**N 5, 11** der hohelegante  
 3. Stod, aus  
 zehn Zimmern  
 bestehend, nebst  
 Zubehör per 15. April zu verm.  
 Näheres 2. Stod. 1459

**S 4, 7** 2. St. eine fl. Wohnung  
 zu vermieten 1583  
**ZP 1, 30** 1 fl. Wohnung an  
 stille Leute z. v. 1949

Wohne- u. Geschäftszimmer zu verm.  
 durch Agent **Emil Klein, F 7, 11,**  
 2. St. 1104  
 Restauration Stadel (Lindenhof)  
 2 Wohnungen per sof. z. verm. 1267  
 Mehrere Wohnungen auf März  
 dingtr. z. v. Näh. G 7, 5, 2. St. 1607

**Schweiggerstr. 33** 2. Stod. eine  
 Wohnung, 4  
 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 1452  
 Ein Verein-Lokal am dinstg.  
 Tage in der Woche zu vergeb. u.  
 1465 **H. Schöpfer, J 1, 11.**

**(Schlafstellen.)**  
**R 4, 23** 3. St. Schlafstelle mit od.  
 ohne Kost sol. z. v. 2081  
 Trattenstraße Nr. 12, eine Schlaf-  
 stelle zu vermieten. 1265  
**Schweigger-Str. 33, 2. Stod., eine gute**  
 Schlafstelle sol. zu vermieten. Eingang  
 durch Thor. 1871

**Möblierte Zimmer**  
**C 2, 22** 3. St. möbl. Wohnz. Zim.  
 an 1 Herr od. 2 besetz-  
 te Arbeiter zu vermieten. 1987  
**C 7, 15** 2 Treppen, ein sehr gut  
 möbliertes Zimmer zu  
 30 M. per Monat zu verm. 11455

**E 5, 12** 2. St., ein schön möbl.  
 Zimmer mit oder ohne  
 Kost zu vermieten. 1177

**F 5, 9** ein gut möbl. Parterrez-  
 immer mit sep. Eingang  
 bis 1. März zu verm. 1296  
**F 5, 22** 2. St. 1 möbl. Zimmer  
 an 1 oder 2 Herren zu  
 vermieten. 1934

**F 6, 3** ein möbl. Zimmer mit oder  
 ohne Kost zu verm. 1355  
**G 7, 5** 3. St., freundl. m. Zimmer  
 mit oder ohne Kost billig  
 zu verm. 1744

**G 7, 17** 1. parterre, ein  
 2 möbl. u. ein  
 unmöbl. Zimmer, eines als Bureau  
 geeignet, bis 1. März beziehbar,  
 zu vermieten. 1624  
**3. Gwalb, Wirtsh.**

**H 2, 7** 3. Stod,  
 2 ein fein möbl.  
 Zimmer sol. bill. zu verm. 1818  
**K 4, 5** parterre, zwei gut möbl.  
 Wohn- und Schlafzimmer,  
 auch gut zu Comptoir geeignet sofort zu  
 vermieten. 1331

**M 2, 5** 3. St., zwei schön möbl.  
 in einandergehende Zim-  
 mer für 1 oder 2 Personen zu verm. 1426  
**N 1, 8** 1 ein möbl. Zimmer  
 sofort zu vermieten. 1664  
**N 2, 11** 2. St., ein schön möbl.  
 Zimmer mit separater  
 Eingang zu vermieten. 1091

**N 4, 8** ein einf. möbl. Zimmer  
 zu vermieten. 1901  
**S 1, 14** 2. St., 1 möbl. Z. an 1  
 sol. Herrn z. v. 1088  
**T 2, 2** parterre, 1-2 gut möbl.  
 Zimmer zu verm. 1452

**U 1, 4** Redaraustraße, 1 gut möbl.  
 Parterrez. zu verm. 1946  
 1 einfach möbl. Zimmer an 1 soliblen  
 Näheren zu v. Näh. Verlag. 2111

**Kost & Logis**  
**F 4, 21** 3 Treppen, Pension  
 für einen jungen ge-  
 bildeten Mann. 1564  
**H 4, 4** Kost und Logis. 1641  
**H 4, 7** Kost u. Logis. 1561  
**S 2, 12** part., gute Schlafstelle  
 mit Kost z. verm. 12864  
**S 2, 20** 2. Stod, Kost und  
 Logis. 1925  
 Einige Herren können Kost und  
 Logis erbalten. P 3, 8. 1825

**Gründer und Arbeiter.**  
 Roman aus der Zeit des großen Krachs  
 von Carl Baström.  
 Nachdruck verboten.  
 (Fortsetzung.)  
 „Ich weiß nicht, was Du willst“,  
 gab Binder in ruhigen Tone zurück, „ver-  
 mittle mir, daß Du Lust hast, Dich zu  
 zanken. Dazu aber dürftest hier nicht der  
 rechte Ort sein. Gehe in die Kneipe zum  
 blutigen Fortschrittswann... um die  
 nächste Ecke, wie Du weisst. Da findest  
 Du hinreichend Gelegenheit, Dein Licht  
 leuchten zu lassen.“  
 Und ohne sich weiter um den streitfä-  
 higen Kameraden zu kümmern, nahm  
 er seine unterbrochene Beschäftigung wieder  
 auf.  
 Schreff sah ihm einige Sekunden lang  
 mit einem giftigen Blicke nach, ballte  
 die Faust hinter ihm her und verschwand  
 dann in dem bunten Gewirre der rastlos  
 durcheinander hastenden Arbeiter.  
 Wie war Binder die Arbeit so rasch  
 von der Hand gegangen, wie heute. Jeder  
 Zug seines Weisens verräth innerlich  
 Heiterkeit und frohe Schaffenslust. War  
 es der Blick in die glückliche Zukunft, wel-  
 che sich vor ihm aufgethan? War es der  
 Gedanke an Elisabeth, deren Auge während

seiner Unterredung mit dem Commerzienrath  
 mit dem Ausdruck der Bewunderung und  
 Theilnahme auf ihm geruht hatte.  
 Er war wirklich geneigt, die Affaire  
 am gestrigen Abend als einen jener Glück-  
 fälle anzusehen, wie sie zuweilen in das  
 Dasein eines jungen, strebenden Mannes  
 eingreifen.  
 Den näheren Zusammenhang der aben-  
 teuerlichen Geschichte erfahre er bald durch  
 die öffentlichen Blätter. Der Droschken-  
 kutscher, welchem die verhängnisvolle  
 Droschke angehört, hatte sich von seinem  
 Gefährt auf unbestimmte Zeit getrennt,  
 um, wie üblich, in dem nächstgelegenen  
 Schanklokal etwas zur Kräftigung des  
 physischen Menschen zu thun. Diese Toll-  
 kühnheit hatte sich bestraft. Ein eben aus  
 dem Gefängnis entlassener Sträfling war  
 des Weges dahergelommen und hatte die  
 einsam vor dem Hause stehende Droschke  
 sammt dem trägen Gaul als gute Preise  
 betrachtet. Der verwegenen Streich gelang  
 um so eher, als der durstige Kosselentler  
 in seiner unbegreiflichen Nachlässigkeit Hut  
 und Mantel auf dem Boden liegen gelassen  
 hatte. Diese Attribute des ehrsamten Hater-  
 gewerbes ergreifen, sich auf den Boden schwin-  
 gen und im Trabe davonlaufen, war  
 das Werk eines Augenblicks für den streb-  
 samen Gauner gewesen.  
 Mit strahlendem Antlitz berichtet der

junge Arbeiter am Abend der Mutter die  
 glückliche Veränderung seiner Lebensstellung.  
 Die Wittve besah Scharfblid genug, um  
 zu erkennen, daß die schöne Tochter des  
 Fabrikherrn in den lebhaftesten Illusionen  
 ihres Sohnes eine bevorzugte Stellung ein-  
 nahm. Sie war klug genug, den empore-  
 kenden Feuerbrand nicht durch schroffes  
 Entgegenreten zu schüren, begnügte sich viel-  
 mehr mit der einfachen Bemerkung, daß  
 ein junger Mann, der sich für eine gesch-  
 erte Lebensstellung ausbilden wolle, alles  
 aufbieten müsse, sich Kopf und Herz frei  
 zu halten und allen irdischen und über-  
 spannten Hoffnungen sofort den Laufpaß  
 zu geben.  
 Die Familie hatte eben das einfache  
 Abendmahl verzehrt, als Georg Kupfer sich  
 einstellte und den Freund zu einem Spazier-  
 gang aufforderte. Wie gewöhnlich war  
 Binder hierzu bereit. Er machte rasch  
 Toilette und empfahl sich von der Mutter  
 mit dem scherzhaften Versprechen, daß er  
 heute Abend früher als gestern heimkehren  
 würde.  
 Die Freunde waren kaum auf die  
 Straße getreten, als Kupfer sich im ge-  
 heimnisvollen Tone an den Genossen wandte  
 mit den Worten:  
 Du hast wohl keine Ahnung davon, daß  
 mein heutiges Kommen einen ganz besondern  
 Zweck hat? Ja, wir unter uns sind

kann ich Dir's sagen. Ich beabsichtige,  
 die heutige Vollversammlung in der Allee-  
 mania zu besuchen, und Du sollst mich be-  
 gleiten. Ein gewisser Zacharias Schwarz,  
 bekannt durch seine eigenthümliche Redeweise,  
 wird eine Rede halten.“  
 „Diese Rede hättest Du Dir sparen  
 können, Georg“, sagte Binder ziemlich kühl.  
 „Du weisst, daß ich von solchen Versamm-  
 lungen, in denen meist unfruchtbare Theorien  
 gepredigt werden, nichts halte. Wir leben  
 in einem ungesunden Zeitalter. Die Sucht,  
 schnell und mühelos reich zu werden, ist  
 vorherrschend. Ueberall ein unvernünftiges  
 Drängen von unten nach oben, ein krank-  
 haftes Bestreben, zu genießen und zu  
 glänzen, kein Geschmack am Segen der  
 Arbeit, an Mäßigkeit und einfacher Lebens-  
 freude. Was wird das Ende von alle  
 diesem sein? wenn die Krankheit ihren  
 höchsten Grad erreicht hat, ein ebenso jäher  
 Rückschlag, Noth und Elend auf Jahre  
 hinaus. Und dieser Noth und diesem  
 Jammer durch Versammlungen abzuhelfen,  
 das ist gerade die rechte Art.“  
 „Diese Ansichten theile ich vollkommen.  
 Freund. Auch ist es nicht meine Absicht,  
 mich an unfruchtbaren Debatten zu bethei-  
 ligen, sondern der Wunsch, einen heiteren  
 Abend zu erleben.“  
 (Fortsetzung folgt.)

1083  
 16

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. März 1888.

Die Berufswahl (Fortf.) Ein ge-
Hilfester Junge u. auf ein Kaufman-
nisches Bureau in die Lehre geschick-
Der selbe erhält sofort Bezahlung,
so und ähnlich lesen wir jetzt wieder in allen
Zeitungen und - wenn er nur so viel
erhält, daß der Hauszins bezahlt
werden kann, sagt die Mutter - das
Schicksal eines jungen Menschen ist schnell
entchieden. Der Junge wird Kaufmann. Die
Herren Großkaufleute, Fabrikanten u. haben
Lithographirte oder gedruckte Verträge bis
zur Ausfüllung des Datums und der Unter-
schrift fertig und ehe man sich versteht, sind
sie auch unterschrieben. Die Arbeitskraft des
Jungen darf 4 volle Jahre von dem sogenann-
ten Lehrherrn bis auf die Hefe ausgenützt
werden, ohne daß dieser die geringste Ver-
pflichtung hätte, dem jungen Mann irgend
welche kaufmännische Kenntnisse beizubringen;
denn davon steht nachweislich kein Wort
im Vertrag. Der Junge hat nämlich im
Vertrag zu erscheinen, alle ihm über-
tragenen Arbeiten gewissenhaft zu erfüllen
und erhält im ersten Jahr 20, im
zweiten 25 Mark Salair. Er kann unter
Umständen sofort entlassen werden, kann
aber, nicht einmal nach einem Kündigungs-
recht, austreten und verpflichtet sich jahrelang
in sein Konkurrenzgeschäft einzutreten, bei
einer für seine Verhältnisse überhaupt uner-
hörlichen Konventionallstrafe.

Das ungefähr ist der Sinn der Verträge,
welche abgeschlossen werden, während der
Junge noch auf der Schulbank sitzt. Man
beachtet nur das Salair, das man für
einen Knaben, der selber stets kostete,
aber nie was verdient, ganz respek-
tabel findet, ohne zu bedenken, daß der
junge Mann nach 2 bis 3 Jahren ganz
andere Ansprüche an das Leben stellt, die
gerade durch die Berufswahl in nicht ge-
nügender Weise gesteigert werden. Sind nun
die Lehrjahre beendet, so darf man keineswegs
glauben, daß nun aus dem Lehrling ein
Kaufmann geworden ist, gewiß nicht. Von
kaufmännischen Kenntnissen wird auch nicht
eine Spur zu entdecken sein, sondern der
Junge wird nach 4 Jahren noch die gleiche
Schreibmaschine sein, die er in den ersten 4
Jahren war, vielleicht nur, daß es jetzt etwas
besser geht.

Nur in solchen Fällen, wo diese Schreib-
maschine ganz außerordentlich gut ge-
rathen ist, wird man den jungen Mann auch
für die Folge, gegen geringen Lohn behalten
müssen, weil man ja wieder billigeres Ma-
terial in hinreichender Menge zur Verfügung
hat. Eine neue Stelle zu finden ist schwer,
denn ein Kaufmann ist ja der Vurche nicht,
sondern nur Schreibmaschine, die sich en masse
zu 40 bis 50 Mark per Monat anbietet.
Was ist die Folge? Man nimmt, was sich
bietet: Colporteur, Versicherungsunteragenten,
Ratenloshändler und andere zweifelhafte
Ehrenstellen retrahiren sich aus diesem kauf-
männischen Profetariat. Man dürfte viel-
leicht auch hier sagen: Der Artikelreiber
sieht zu schwarz! allein wir bestreiten dies
entchieden, denn unsere neueste Annoncen-
literatur kommt uns bei Beweisbringung
entgegen. In verschiedenen Mannheimer
Zeitungen lesen wir dieser Tage Annoncen,
nach welchen Comptoirburichen mit
guter Schulbildung gesucht werden. Man
vermeidet also schon jetzt zu sagen, daß
man Lehrjahre sucht und entbehrt sich damit
von vornherein der Verpflichtung, die jungen
Leute überhaupt etwas zu lernen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Humanität. In unserer Zeit
wird dieses Wort bei jeglicher Veranlassung
als Schlagwort gebraucht. Aber Jedweder
der es im Munde führt, gibt ihm seine eigene
individuelle Deutung und je nach der größeren
oder geringeren Gemüthsstiefe, welche ver-
zichten heutzutage auf eine solche, als einen
in ihren Augen lächerlichen, oder überspannten
Charakterzug wird dieses Gefühl zum Aus-
druck kommen. Wir hatten bei einem gekir-
nachten in der breiten Straße in der
Nähe des Marktplatzes vorgekommenen Un-
fälle Gelegenheit, dies Humanitätsgefühl nach
seiner verschiedenen Abtönungen zu studiren.
Auf dem bezeichneten Orte stürzte ein junger
Mensch von epileptischen Krämpfen befallen
auf das mit Schmutzwasser bedeckte Trottoir
mieder. Es bildete sich sofort ein Kreis von
theils theilnehmenden theils neugierigen
Waffern um den Unglücklichen. Ein Herr
hatte die Menschentheilnehmlichkeit seines Kopf-
es fühlen, sonst geschah aber nichts; auch
dann blieb man noch eine Zeit lang unthätig,
als der nach und nach wieder zu sich Kom-
mende bemerkbar nach Wasser suchte. End-
lich wurde eine Stimme laut, doch das Ver-
langen des Armen zu erfüllen. Der Vorkam-
merte stellte sich in unmittelbarer Nähe einer Apo-
thek ab, wo man leicht hätte Hilfe requiriren
können. Es ist bedauerlich, daß man den
Leidenden auf dem nassen kalten Boden liegen
ließ, statt denselben doch wenigstens in einen
trodden Sauggang zu verbringen.

Abstrahlige Tödtung. Unsere Leser
erinnern sich, daß bei den Fundamentirungs-
arbeiten zur neuen Hafenbrücke, wobei nach
pneumatischem Verfahren gearbeitet wurde,
am 25. October d. J. durch einen bedauer-
lichen Unfall drei italienische Arbeiter ihr
Leben verloren. Dieses Drama wird nun
morgen Donnerstag vor hiesiger Strafkammer
seinen Abschluß finden, da der Arbeiter Joh.
Walter von Germersheim, dem die Ver-
dennung der Luftschraube oblag, der
fahrlässigen Tödtung angeklagt, an diesem
Tage sein Urtheil erwartet. Seine Verthei-
digung führt Herr Anwalt Dr. Köhler.

Die Salvatorquelle im wilden Mann
am 20. Samstag den 20. ds. Mtz. zum
erstenmale sprudeln. Wir hatten Gelegen-
heit eine Probe dieses edlen Sprinkels zu verkosten
und müssen offen bekennen, es war ein herr-
licher Trank. Die Vorbereitungen, welche
bereits getroffen wurden, sind großartig und
kommen wir Salvatorquelle Serien versichern,

daß das Gebräu des Herrn Rau keineswegs
dem auswärtigen an Güte und Gehalt nach-
steht; ferner hat Herr Geschott, Restaurateur
am wilden Mann, dafür gesorgt, daß eine
Gesellschaft unserer neuen Landeskunde aus
Kamerun während des Kongresses ihr Domizil
bei ihm aufgeschlagen; wir zweifeln kei-
nwegs, daß auch diesen der schon über 4 Mo-
nate im Saal schlummernde „Salvator“ mün-
den wird.

Roberner Menschenhandel. Als
vor kurzer Zeit eine altbayerische Bierhalle
in Köln aufaucht u. dazselbst weibliche Bedie-
nung mit Erfolg verwendet wurde, entließen
sämmliche Restaurateure ihre Kellner, um
an Stelle dieser solche dienstbesessene Fran-
kösen zu legen. Das Köln jedoch ist eine
große Stadt, und alle Herren Restaurateure
mit solchen Grazien zu versehen, war
keine Kleinigkeit. Ein dortiger Agent reiste
hierher, setzte sich mit einem hiesigen Agenten,
welcher sehr viel in „Kellnerinnen“ macht,
in Verbindung und es wurde ein wahrer
Keldzugsplan entworfen, um die hübschen
Nymphen zu fangen.

Man durchstöberte alle Wirthschaften in hiesi-
ger Stadt, nicht ohne Erfolg: in einer hiesigen
Wirthschaft waren eines schönen Morgens
sämmliche drei Kellnerinnen verschwinden.
Angestellte Recherchen ergaben, daß dieselben
nach Köln befördert wurden. Ein hiesiger
Agent war es hauptsächlich, der diesen un-
glücklichen Mädchen Räucher aus tausend
und einer Nacht vorspielte und nicht weniger
als 18 Kellnerinnen in kaum 2 Tagen nach
Köln verbrachte. Uns liegt ein Brief vor,
weldern eine Kellnerin, die ebenfalls diesem
Schwindel zum Opfer gefallen war, von
Köln aus ihrer früheren Herrschaft schrieb;
wir geben denselben wörtlich wieder.

Geehrte Frau

Durch Ueberredungskunst mit nach Köln
verlockt, bitte ich Sie hierdurch höflichst, mich
sogleich zu benachrichtigen, ob ich wieder bei
Ihnen, geehrte Frau, eintreten kann; ich
komme dann sofort nach Empfang Ihres
gütlichen Schreibens. Ihrer umgehenden An-
wort entgegengehend zeichnet

Mit der größten Hochachtung
Martha ... Köln.

Im Interesse sämmtlicher Wirthschaften es,
solchen Agenten einfach das Haus zu ver-
bieten, denn dieselben beuten die unglücklichen
Mädchen aus, jedoch noch mehr, sie kritisiren
vollständig ihre Existenz damit und machen
sich gute Laune. Falls diese Herren ihr sau-
beres Handwerk nicht einstellen, werden wir
dafür sorgen, daß die Namen dieser Volk-
durch die Presse veröffentlicht werden.

Verein für Geflügelzucht. In der
gegründeten Vermählung, die in Folge des
schlechten Wetters nicht so zahlreich, wie
sonst besetzt war, obwohl immerhin gegen 100
Personen anwesend waren, hielt Herr F. W.
Krey einen recht interessanten Vortrag über
eine neue Hühnerrace Plymouth Rocks ge-
nannt, die vor kurzer Zeit in Deutschland
eingeführt wurde. Nach einer Einleitung
über Hühnerzucht überhaupt, schloß Herr
Krey diesen für die Landwirthschaft wertvolle
Vortrag, daß eine Kreuzung verschiedener Racen
ist, nach einer Uebersetzung des berühmten
englischen Hühnerologen Bright nach Art.
Farbe, Eigenschaften u. auf das Eingedenke.
Das Resultat der Beobachtung dieses Huhns
deutet dahin, daß es wohl von seiner andern
Race in Bezug auf Rentabilität, Eier- und
Reisfleischleistung, abgetroffen werden wird.

Das Huhn ist fleischer Decker und liefert
gutes, zartes Fleisch und wird schwer 8 bis
10 Pfund. Bei der Zucht kommt es beson-
ders darauf an, den richtigen Suchtamm zu
wählen. Diesen Stamm erklärt Kreyer auf
das Eingedenke. Er verpricht diesem Huhn
eine große Zukunft. An diesem mit reichem
Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich
eine kleine Diskussion, aus dem hervorging,
daß der Verein bereits im vorigen Jahre
Eier dieser Hühnerrace kaufte und dieselben
an einen Delonomen in Sedanheim gab, der
ein schönes Resultat damit erzielte. Herr
Krey theilte dann noch mit, daß laut Cor-
respondenz mit Belgien, am Freitag den
1000-2000 Briefstücken von hier nach Bel-
gien aufgegeben werden. Ferner sollen noch 2
größere Versammlungen mit Vorträgen statt-
finden, am 30. März von Herrn Landwirth-
schaftslehrer von Henstein in Wülhausen
und im April ein solcher von Herrn Dr.
Hänsgraber in Wien. Ersterer wird über
Hühner, letzterer über Lauben sprechen. Den
Schluß der Versammlung bildete eine reich
ausgestattete Verlosung von Vögeln, Hühnern,
Fasanen, Wägen u. s., die manchem der Besucher
einen schönen Gewinn brachte.

Werkzeug. Herr Privatmann Georg
Ridert verkaufte das Haus H 3, 15 an Herrn
Michael Straußling um den Preis von 16,000
Mark. - Herr Privatmann Jakob Brüd
verkauft sein in der Kleinfeldstraße Nr. 10
belegenes Besitztum an Herrn Friedrich Ph.
Wesenerreuther um 7000 Mark. - Herr Hader
Stephan Reich verkaufte sein Haus 21, 12
an Herrn Hader Karl Wöhl in Seddesheim
um 11,000 Mark. - Das Haus Lit. 7 Nr.
20 wurde von Herrn Oberle und Friedmann
um M. 15,000 erkaufert. (M. A.)

Neue Velocipedbahn. Unsere
Leser erinnern sich vielleicht der Differenzen,
die anlässlich der Vermählung der Uebungs-
bahn des Velocipedvereins seitens einiger
Mitglieder des Velocipedclubs im vorigen
Sommer entstanden, die wir in der Volks-
zeitung wiederholt besprochen. Nachdem die
gerichtlichen Verhandlungen vorüber, wurden
seitens des Velocipedvereins mit dem Ver-
ein Unterhandlungen behufs Abschließung
eines Vertrags zur Mitbenutzung der Bahn
angebahnt, jedoch ohne Erfolg. Es sah sich
daher der Club in die Nothwendigkeit versetzt,
Mittel und Wege zu finden, eine eigene
Uebungsbahn zu erbauen. Die nöthigen
Arbeiten hierzu sind nun abgeschlossen und
hat der Stadtrath auch diesem Sportclub ein
Stück Gelände im Rotengarten zum fraglichen
Zweck unter den gleichen Bedingungen wie
dem Konkurrenzverein angewiesen. Der Bau

der Bahn soll alsbald begonnen werden und
dürfte die offizielle Eröffnung derselben in
der ersten Hälfte des Monats Mai mit einem
großen Rennen stattfinden. Was die Lage
der Bahn betrifft, so dürfte sie, obwohl etwas
weiter entfernt als die des Vereins, doch
einen großen Vortheil vor jener haben, weil
ihre Längsseite parallel mit dem Redardamm
läuft und dieser, bei öffentlichen Ausfahrten
und Rennen eine natürliche Tribüne bildet.
Auch werden die gemachten Erfahrungen
beim Bau und Anlage jener Bahnen verwerthet
werden. Herr Jean Dungey hat die
Leitung des Baues übernommen.

Anderhört. Der Mannheimer Re-
gatta-Verein hat in seiner gestrigen Sitzung
beschlossen, die diesjährige 8. oberheinische
Regatta Sonntag, den 11. Juli 1888 im hiesi-
gen neuen Rheinhafen abzuhalten.

Carnaval. Wie wir hören, wird Herr
Restaurateur Lehmann, Brauerei Hochschwender,
während der Fastnachtstage seine sämmtlichen
Restaurationsräume in einen Karrenpalast
umwandeln und sind die betreffenden Dekor-
ationen, die einzig in ihrer Art sind, bereits
eingetroffen. Auch für vorzügliches Bier und
dieses kalte und warme Speisen hat Herr Lehmann
Sorge getragen und wird auch die erforderliche
Koncertmusik nicht fehlen. Der Höhepunkt
des carnevalistischen Treibens wird am Fast-
nacht-Dienstag erreicht werden, wo auf Vor-
mittags 11 Uhr der Beginn der italienischen
Nacht festgesetzt ist, die den ganzen Tag über
dauern wird. An frequentem Platz gelegen,
dürfte bei so lebhaftem Treiben wie an Fast-
nacht, die Restauration Lehmann unter solchen
Umständen sich gleichfalls einer lebhaften
Frequenz zu erfreuen haben.

Der neue Seife Markt auf dem
Kanzlerplatz wird definitiv am 1. Mai er-
öffnet und muß der, während der Messen
seitlich auf diesem Platz abgehaltene Seife-
markt verlegt werden. Der Stadtrath hat
nun beschloffen, den Seife Markt nach den
kleinen Plätzen D 5 und D 6 als geeignetsten
Platz zu diesem Zwecke, zu verlegen.

Friedenheim, 1. März. Am verfloffenen
Sonntag Nachmittag versammelte sich im
Gasthaus zum Stern dahier der seit Kurzem
hier gegründete Bauernverein. Es waren
zahlreiche Mitglieder erschienen, und beriet-
ten sich darüber, was zu thun sei, um dem fort-
währenden Aufschlage der Mannheimer Bier-
brauereien mit ihrem Futtermals zu begegnen.
Man einigte sich dahin, sich auf Ehrenwort
zu verpflichten, kein Malz mehr abzunehmen,
bis die Herren Brauer etwas vernünftiger
würden. Es herrscht unter den Bauern um
so größerer Unwille, da die Herren Brauer
erklären, sie könnten deren Gerste nicht brau-
chen. Es wurde allezeit festgesetzt, daß Herr
Beddenbach hier nur hiesige Gerste benütze,
und kein Bier das Beste sei, das hier getrunken
wird; wolle man nur Probe trinken in der
Stadt Mannheim, im Ochen, im Redardhof,
im Adler, im Wink u. s.

Schriesheim, 1. März. Vom 1. März
d. J. an haben wir eine neue Postverbindung
erhalten. Es verkehrt von diesem Tage an
zweimal täglich ein Privatpersonenzug mit
Postbeförderung zwischen hier und Hei-
delberg mit folgenden Kursen: Heidelberg
Abgang 7 Uhr Vorm. und 4 Uhr 30 Min.
Nachm. Schriesheim Ankunft 8 Uhr 10 Min.
Vorm. und 5 Uhr 40 Min. Nachm. Schries-
heim Abgang 9 Uhr Vorm. und 6 Uhr Nachm.
Heidelberg Ankunft 10 Uhr 10 Min. Vorm.
und 7 Uhr 10 Min. Nachm. Die Abfahrt
und Ankunft des Postwagens erfolgt von
obgenanntem Zeitpunkt ab hier im Gasthaus
„zum deutschen Kaiser“ (Bof). (Bof).

Ladenburg, 1. März. Der seit herige
städtliche Baumeister Franz Gehlmann
wurde seitens der Ortsbehörde plötzlich seines
Amtes entsetzt. Wie man hört sollen ver-
schiedene Unregelmäßigkeiten in Führung der
Baugbücher, die aus Urkundenfälschung und
Veruntreuung zurückzuführen sind, die Ver-
anlassung der Amtsentsetzung gewesen sein.
Untersuchung ist eingeleitet.

Ladenburg, 28. Febr. Heute hielten
die in unserer Gegend sich befindenden Mit-
glieder des Unterstützungsvereins deutscher Tabak-
arbeiter im Gasthaus „zum Ochen“ hier,
eine Versammlung ab, mit der Tagesord-
nung: „die Vertreibung einer planmäßigen
Agitation in Süddeutschland“. In dieser
Versammlung hatten die Hiesigen Mannheim,
Dagersheim, Speyer, Heidelberg, Hemsbach,
Edingen und Redardhansen Delegirte geschickt,
die sich auch nach kurzer Rathung dahin
einigten, Ladenburg als Centralpunkt zu be-
stimmen und Herrn Carl Bohne dazselbst mit
der Leitung der Geschäfte zu betrauen, was
auch beides angenommen wurde. Die Ver-
sammlung schloß nach kaum einer 1/2stün-
digen Rathung mit einem Hoch auf die
Organisation der deutschen Tabakarbeiter.
Die Versammlung wurde überwacht durch
Herrn Bürgermeister Huben von hier und
den Herrn Polizeicommissar Guggenbühler,
Gendarmen-Rathmeister Bies, einem Herrn
Actuar und einem Schutzmann, sämmtlich
aus Mannheim.

Heidelberg, 2. März. Die hiesige
katholische Volkspartei hat auf übermorgen,
den 4. März, eine Versammlung angelegt, zu
der auch der Reichstagsabgeordnete Marbe
seine Gegenwart in Aussicht stellt hat. Auf
der Tagesordnung steht die Rathung über
Anschluß an die Resolution der Bremerer
Vertrauensmänner-Versammlung. - In Folge
des fürchterlichen Sturmes und Schneee-
übersießes blieb in vergangener Nacht ein vom
Oberlande kommender Güterzug unterhalb
Kirchheim stehen und es mußte deshalb eine
Dampfmotivlokomotive vom hiesigen Bahnhof re-
quirirt werden. Auch alle übrigen während der
Nacht verkehrenden Züge hatten bedeutende
Verzögerung.

Heidelberg, 2. März. Gestern Vormittag
1/2 Uhr verunglückte der Cementarbeiter
Bernhard Hein von Eppelheim, 3. J. dahier
in der Cementfabrik bei Schiffbröder und
Söhne. Beim Entleeren eines Brennofens
goß er Wasser in die noch glühenden Kohlen,
um bequemer arbeiten zu können. Der durch

diese Manipulation entstandene Dampf stromte
mit solcher Festigkeit gegen ihn aus, daß er
am Oberkörper erhebliche Brandwunden erlitt
und in das obere Krankenhaus verbracht wer-
den mußte. Die Verwundungen sollen glück-
licherweise nicht lebensgefährlich sein. (H. S.)

Karlsruhe, 1. März. Heute früh 4 Uhr
brach im Gasthaus zum „Karpfen“ Feuer aus,
welches sich rasch über das ganze Gebäude
verbreitete. Dank der angelegentlichsten Thätig-
keit der Wächmannschaften gelang es, das
Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Lambheim, 1. März. Heute vormittag
wurde der Tagner Dörr von hier wegen Ver-
dacht des Meineids in das lgl. Amtsgefängniß
in Frankenthal abgeführt.

Weiskirchen, 1. März. Der vom hiesi-
gen Obstbauverein veranstaltete Ball verlief
in dem auf's herrlichste mit Blumen und Obst-
sorten hergerichteten Ballsaal des Fräulein
Kohl in überaus glänzender Weise.

Neustadt, 1. März. Vergangene Nacht
gegen halb 11 Uhr brannte die Scheuer des
Karl Emrich in der Vorstadt nieder.

Bergzabern, 1. März. Die auf dem zur
Gemeinde Drensdorf gehörenden Jägerhöfen
gelegenen Wohnhäuser von J. Erb und G.
Jäger brannten nach dem „S. B.“ am Samst-
tag Abend nieder. (S. B.)

Rain, 1. März. Das Carnevalskomitee
hat nunmehr das Zugprogramm zum Fast-
nachtmontag wie folgt festgesetzt: 1. Gas-
anzünder, 2. Clowns zu Pferd, 3. Räderfah-
rer Bicycle Club, 4. Musik (117). 5. Ceremonien-
meister mit Gefolge, 6. Reitercorps der
Gartelknecht, 7. Rennfahrer (Stammgäste
„Krone“), 8. Volkstanz (Tanzverein), 9. Herolde.
10. 1. Element: Wasser (Festklub), 11. Bauern-
musik (118). 12. Brautweihnachtsopfer (Scheune
Berle), 13. Schießbude (Schnitzbaum Club),
14. Frische (Meisner Hube), 15. Niesenorgel
(88). 16. Nervenläufer (Kronländer), 17. He-
rold, 18. 2. Element: Feuer (Festklub), 19.
Musik (Montiere), 20. Hochmuthgarde, 21.
Kontrabaßverein, 22. Veranlassung des
Tagesplans mit der Wäinger Zeitung (Nieder-
wäinger), 23. Orientalische Frage (Hauginger),
24. Herolde, 25. Musik (118), 26. Klever-
busche, 27. Stadttheater (Jung Wagnaria),
28. Musikgruppe reit. Modegruppe (Ridelsoje),
29. Herolde, 30. 3. Element: Luft (Festklub),
31. Musik-Parade (87) 32. Truppi (Sonne-
schiff), 33. Bräde (Himmelfahrt), 34.
Rheinischen (Sängerclub), 35. Haus mit acht
Eden (Brazilianer), 36. Herolde, 37. Musik
der Prinzengarde, 38. Prinzengarde, 39. 4.
Element: Erde reit. Gärtnerwagen, 40. Musik
(87). 41. Festklub des Prinzen Carneval: a.
Brustherolde, b. Farnschiff, c. Ceremonien-
meister, d. Wappenträger der nürnbergischen
Hochzeiten, e. Herolde, f. Nürnb. Kammer-
herren (Edle), g. Stallmeister mit Bedienung,
42. Prinzenwagen, 43. Herolde, 44. Musik,
Römer (87), 45. Nürnb. Wirthschaften, 46.
Comitewagen, 47. Kellerei (Tanz- und Fest-
klub), 48. Hofkische (Witzbacher), 49. Herolde,
50. Gasanzünder.

Hierzu kommt noch die Gruppe des Kaiser
Carnevalvereins, ein Rheinflot mit Bemal-
nung darstellend.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 28. Febr. (Schöffengericht.)
Vorherrscher Herr Reichard Dr. Große,
Schöffender Herren Buchhändler August
Deber hier und Wagner Peter Sedmann
von Friedenheim, Vertreter der Staats-
anwaltschaft Herr Rechtspraktikant Dr. Stoll,
Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Dr.
Lefo.

1. Von den beiden ledigen Tagelöhner Heine
Häuser und Peter Wolf von Friedheim wird
ersterer wegen Diebstahls zu 7 Wochen, letz-
terer wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß
verurtheilt.

2. Kath. Weib, led. Kellnerin von Foden-
heim, wegen Diebstahls, erhält eine Gefäng-
nisstrafe von 4 Monaten.

3. Kath. Bauer, led. Tagelöhner hier,
wird wegen Raubstörung in eine Geldstrafe
von M. 4 verurtheilt.

4. Schulmädchen F. Engster Eheleute, Stein-
hauser Johann Bernhard Biegler und dessen
Söhne, die Steinbauer Heinrich, Johann
und Friedrich Biegler, sämtlich 3. J. hier,
wegen gegenseitiger Körperverletzung, Engster
Eheleute werden in eine Gefängnisstrafe von
3 Tagen, die Biegler, bis auf Friedrich, wel-
cher freigesprochen wurde, in eine Geldstrafe
von je M. 10 genommen. Vertheidiger Bie-
glers Anwalt Jaas.

5. Franz Berberich, verh. Tischler von
Winkelbach, wegen Diebstahls, wird freiges-
prochen.

6. Wilhelmine Beck geb. Schäfer hier
wegen Diebstahls werden 4 Wochen Gefäng-
niß substituirt.

Ein Fall wurde durch Verzicht auf gericht-
liche Verhandlung erledigt.

Zur radikalen Beseitigung von Hühner-
augen.

Ein Mittel zu finden, welches direkt auf
die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zer-
stört, ohne der Haut zu schaden und ohne
Schmerz zu erzeugen, war bis heute eine der
gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch
aller an Hühneraugen oder an verdickter
Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der
S. Rastauer'schen Spezialität, aus der Köhler's
Apothek in Bogen, welche in vollkommenster
Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt,
jede Hautverdükung gründlich zerstört, bei
der Anwendung keinerlei Beschädigung der
Häute zur Folge hat und keinesfalls
Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungs-
loser Radikalmittel verlangen man aber aus-
drücklich nur das allein echte Köhler'sche
Hühneraugenmittel aus der Köhler'schen
Apothek in Bogen. Carton mit Flasche und Pinsel
= 60 Pf.

Präparirt mit der höchsten An-
sichtung Goldene Medaille.
Depot in Mannheim in der Dr. S.
Gard'schen Buchdruckerei. 2778.

Druck und Verlag Dr. H. S. 2 1/2 die Buchdruckerei. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: H. S. 2 1/2, für den Verlags- und Anzeigen- Theil: H. S. 2 1/2 in Mannheim.

**Schiffahrt, Handel und Verkehr.**  
**Rheinbafen (Hafenmeisterei 1):**  
 Den 2. März find angekommen:  
 Dampfsboot „Bismarck“, Capt. Martin von Rotterdam.  
 „Motte“, Capt. Vidert von Rotterdam.  
 „Coster“, Capt. Schayk von Rotterdam.  
 Güterboot „Trifels“, Capt. Hümmerich von Rotterdam.  
**Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2)**  
 Am 2. März find angekommen:  
 Kapitän D. S. Arens, Schiff „Frankfurt 4“ von Rotterdam.  
 J. Kron, Schiff „Konrad“ v. Ruhrort.  
**Manheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.**  
**In Ladung in Rotterdam:**  
 Schlepp „Rannheim 17“, Schiff G. Vansbach.  
 „Rannheim 20“, Schiff R. Reich.  
 „Rannheim 23“, Schiff J. Hinkewitz.  
 „Vollonia“, Schiff J. Armeher.  
**In Amsterdam:** Tögl. via Rotterdam d. mittelm. Schraubendampfer.  
**In Mannheim:**  
 Schlepp „Rannheim 1“, Schiff J. Böhner.  
 Schlepp „Rannheim 2“, Schiff S. Koenz.  
**Unterweg:**  
 Schlepp „Rannheim 11“, Schiff S. Knobel.  
 „Rannheim 13“, Schiff Fr. Schmitt.  
 „Rannheim 25“, Schiff A. Weinheimer.  
 passierten am 1. März Coblenz.  
**In Ladung**  
 direct nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam und Antwerpen:  
 Schlepp „Rannheim 1“, Schiff J. Böhner.  
 Abfahrt: 7. März.

**Wasserstands-Nachrichten.**  
**Rhein:**  
 2. März 1888. 2. März 1888.  
 Konstanz, 9.83, gef. 0.01. Caub, 1.41 — 00.0  
 Kehl, 1.90, gef. 0.01. Coblenz, 1.94, gef. 0.02  
 Buxaco, 2.88, gef. 0.01. Köln, 1.85, gef. 0.01  
 Derrsholm 0.1, gef. 0.03. Duisburg, 1.39, gef. 0.05  
 Mannheim, 1.80, gef. 0.03. Rheort, 1.18, gef. 0.03  
 Mainz, 1.40, gef. 0.01. Emmerich, 2.11 gef. 0.02  
**Neckar:**  
 Heilbronn, — gef. — Eberbach, — gef. —  
 Mannheim, 9.95, gef. 0.03.  
**Mosel:**  
 Trier, 1.00, gef. 0.03  
**Main:**  
 Würzburg, 0.08, gef. 0.00 | Frankfurt, 0.20, gef. 0.00  
**Mannheimer Fettmarkt vom 1. März.**  
 Es waren beigetrieben: 49 Ochsen, 408 Schmalvieh und Färsen, 174 Kälber, 212 Schweine, 20 Milchkühe und 6 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 K. Schmalgewicht: Ochsen 1. Qual. 143, 2. Qualität 120 1/2 Mk., Schmalvieh und Färsen 1. Qualität 120 1/2 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Kälber 1. Qual. 130 Mk., 2. Qual. 120 Mk., Schweine 1. Qual. 110 Mk., 2. Qual. 110 Mk., Milchkühe per Stück 350—380 Mk., 6 Schafe per Stück 30 Mk., Zusammen 1043 Stück im Gesamt-Preis von 124,149 Mk.  
**Aussätze 1888er Prämien-Kategorie**  
 Die nächste Ziehung findet am 13. März statt. Gegen den Cours-Verlust von ca. 200 Mk. pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie, von M. 1.10 pro Stück.  
**Neue Eisenbahntarife. Mit Gültigkeit vom 1. März sind erschienen:**  
 1. Gültigkeit für den Verkehr der badischen Bahnstation Basel loco und transit mit Stationen der schweizerischen Centralbahn, der Jura-Bern-Luzern-Bahn, der Boddenbahn, der Neuenburger Jura-Bahn und der Emmenthalbahn andererseits.  
 2. Ausnahmetarife für diverse Waaren sowie für Extrantransporte im Verkehr zwischen der badischen Bahnstation Basel loco und transit einerseits und den Stationen der schweizerischen Centralbahn, der Jura-Bern-Luzern-Bahn, der Boddenbahn, der Neuenburger Jura-Bahn und der Emmenthalbahn andererseits.  
 3. Weizen Juni-Juli 154 — Aug.-Sept. 141.70, Roggen Juni-Juli 137.70, Aug.-Sept. 141.50, Rüböl loco 44.60, Juli-Aug. 45 — Spiritus loco 21 — Juni-Juli 20.30, Hafer Juni-Juli 126.70, Juli-Aug. 129.50, Weizenmehl 0 loco 19.20 dito 00 20 20, Roggenmehl 0 loco 19.  
 4. Bremen, 2. März. Petroleum loco 6.95, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 22.75  
 5. Magdeburg, 2. März. Zucker Rend. 85pCt. 21.50 bis 22 — Korn-Zucker excl. von 96 pCt. 22.80  
 6. Pest, 2. März. Frühljahrs-Weizen 8.24 G. 2.35 B. Mai-Juni-Mais 5.63 G. 0.09 B.  
 7. Paris, 2. März. Zucker März 32.80, Mai-August 40.50, Wehl März 47.40, Mai-August 49.40, Talg 60 — Havre, 2. März. Kaffee per März 46 — p. April 46 — Antwerpen, 2. März. Petroleum loco 16 1/2, Sept.-Dezbr. 17.50, Rüböl loco 21.75, Schmalz 79 1/2  
 8. Köln, 2. März. Weis an hiesiger 17.50 Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 14.50 Rüböl loco 24.20  
 9. London, 1. März. Zucker stetig, Java-Ladungen 15 sh. 6 d., Rübölzucker 13 sh. (Gold), Caffeerohzig. Resti träge.  
**Effectennotiz.**  
 Frankfurt, 2. März. 6 1/2 Uhr. Credit 227 1/2 — 1/2, Staatsbahn 205 1/2 — 3/4, Galizier 165 1/2 — 1/4, Lombard 109 1/2, Disconto-Kom-mandit 205 1/2 — 3/4, Gotthard 108, Ung. Gold-rente 84.20, russischer 87.60, Ägypter 65.40  
 Tendenz: fest.  
**Verloosungen.**  
**Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1862.** Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1888. Hauptpreise: Nr. 124732 à 40,000 Fr., Nr. 159701 à 5000 Fr., Nr. 88350 à 1000 Fr., Nr. 42449 6923, Nr. 78403 129932 207509 219085 213701 à 500 Fr., Nr. 114471 à 231 Fr.  
**Deferr. 100 Fr.-Loose vom Jahre 1864.** Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1888. Hauptpreise: Serie 510 Nr. 12 150,000 fl. Serie 2019 Nr. 16 20,000 fl. Serie 2853 Nr. 77 10,000 fl. Außerdem wurden noch folgende Serien gezogen: Nr. 115 264 384 392 628 767 1051 1071 1131 1193 1435 2648 2783 2881 2969 2998 3177 3489 3470 3615 3749 3780 3832 3890.  
**Brandschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.** Ziehung am 1. März 1888. Gezogene Serien: Nr. 47 198 673 1681 1695 1720 1893 1952 2007 2006 2068 2156 2168 2412 2427 2762 3201 3238 3446 3648 3978 4538 4865 4910 5090 5138 6080 6508 7234 7577 7643 7855 7931 8305 8328 8989. Die Brändchen-Ziehung findet am 30. April statt.  
**Sächsische 100 Thlr.-Loose v. Jahre 1866.** Ziehung am 1. März 1888. Gezogene Serien: Nr. 15 121 125 141 186 192 217 305 459 512 551 580 634 813 823 906 912 930 977 981 1041 1087 1166 1171 1198 1265 1286 1301 1328 1436 1441 1444 1453 1555 1610 1619 1637 1642 1694 1701 1718 1828 1880 1885 1907 1939 1963 1972 1976 2083 2094 2180 2192 2199 2245 2281 2334 2387 2472 2503 2595 2647 2700 2843 2869 2885 2912 2916 2991 2998 3037 3123 3138 3139 3160 3163 3191. Die Brändchenziehung findet am 1. Mai d. J. statt.  
**Stadt Okende 25 Fr.-Loose vom Jahre 1858.** Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juli 1888. Hauptpreise: Nr. 17152 à 5000 Fr., Nr. 5290 10172 20495 37844 à 500 Fr.

**Ohne Mehl- und Oel-Abschlag**  
 liefert die  
**R 3, 10 Billige Quelle R 3, 10**  
 sämtliche von der Concurrenz angebotenen Waaren, speziell  
**Mehl, Küchelöl, prima „Wilcox“-Fett, Zwetschgen, Birnschnitze, Apfelschnitze zc.**  
 in nur reeller Waare  
 zu mindestens gleich billigen Preisen.  
 Von 5 Wund ab höchsten Rabatt.

Eine Parthe eleganter Herren-, Damen- u. Kinder-  
**Waschgarderobe**  
 wird heute Donnerstag auf dem Trödelmarkt zu allen Preisen losgeschlagen.  
 Schulz u. Gumbel.  
 Bänder werden in und aus dem Reichthum besorgt, unter größter Verschwiegenheit. Näheres Q 3, 20 2, Stod, 2. Thüre rechts. 2150  
 Ein gebildetes Fräulein, das 4 Jahre als Verkäuferin thätig war, sucht sofort, eventuell später Engagement. Näheres D 2, 7 bei Frau Schauer 3. Stod. 2126  
 Von kinderlosen Leuten wird ein Kind in gute Pflege genommen. 2121 Näheres H 7, 9 1/2, 4. St. Hinterhaus.  
 Ein Ehepaar (ohne Kinder) sucht eine kleine Wohnung. Näheres im Verlag. 1487

**Räferthal.**  
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Schneiden der Neben unter Zusage prompter Bedienung.  
**Philipp Degen.**  
**15,000 M.**  
 als erste Hypothek auf ein hiesiges neues Haus gesucht. 2120  
 Offerten unter N. 2120 an die Grph.  
**P 4, 7** ein möbl. Parterrezimmer an einen solid. Herrn per 1. April zu verm. 2125  
 Ein möbl. Zimmer (spiegel begehbar) zu vermieten. N. 3, 26, 2. Stod, 2. Thüre rechts. 2129  
 1 junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Sticken. 20 1, 2, 1933  
 Bei einer Familie ohne Kinder wird ein Kind in gute Pflege genommen. 1164  
 Z 10, 201 Lindendof.

indem auch sein Blick leuchtete und seine Stimme freudig erregt klang. „Eine solche Ansicht und — verzeihen Sie mir — ein so richtiges, unparteiisches Erkennen der Verhältnisse hätte ich kaum zu hören erwartet. Sie haben mir übrigens aus der Seele gesprochen; auch ich glaube an mein Vaterland und daß es einstens die Früchte seiner Arbeit, seines ersten Wollens ernten wird. Nun werden Sie auch wohl begreifen, wie weh es mir thun mußte — leider durch meinen körperlichen Zustand dazu gezwungen, — von der herrlichen Aufgabe abzulassen, bevor sie vollendet.“  
 „Wer weiß, wann dies geschieht!“ entgegnete Graf Rasinsky, den Blick wie in weite Ferne gerichtet. „Ich ahne große Kämpfe — sie müssen erfolgen — und werden vielleicht hier, auf dem Boden, auf dem wir jetzt weilen, entschieden — und Preußen, nein, ganz Deutschland wird Sieger sein.“  
 „Warum folgen Sie denn nicht Ihrer Ueberzeugung, die Sie so ergreifend aussprechen,“ rief die Gräfin nicht wenig erregt, „und lassen Ihren Sohn in die preussische Armee eintreten? Es gäbe gewiß für Sie Mittel und Wege, auch in einem solchen Falle in des jungen Mannes Nähe zu bleiben.“  
 „Auch wäre dazu noch ein anderer Grund vorhanden,“ fuhr Graf Rasinsky wieder ruhiger und fast wie zu sich selbst redend fort. „Alexis ist von deutschen Eltern geboren, und wenn ich ihm auch in mir einen Vater gegeben, so darf ich ihm dafür doch nicht sein Vaterland rauben, oder ihn zum Feinde seiner eigenen Heimath erziehen.“  
 „Zum ersten Male reden Sie von der Herkunft des Knaben; er stammt also wirklich aus unserem Vaterlande?“ „D, erzählen Sie uns mehr von ihm, er ist so lieb, so hübsch, und hat vom ersten Augenblick an mein lebhaftes Interesse in Anspruch genommen.“  
 So rief die Gräfin nun recht neugierig und mit schmeichelndem Tone, doch Graf Rasinsky machte eine bittende Bewegung und entgegnete:  
 „Erlassen Sie mir dies, meine Gnädige, ich bitte dringend darum, um des Knaben willen, der mein Sohn geworden. Ihm selbst soll es nicht verjagen bleiben, ist er einmal so alt, daß er es hören kann ohne Schaden. Was ich über seine Herkunft weiß, ihm muß ich es ja sagen, es ist Nothwendigkeit, meine Pflicht.“  
 Der Oberst hatte seiner Frau einen sprechenden Blick zugeworfen, und diese, wohl das Bewagte ihrer Frage fühlend, lenkte gewandt wieder in das frühere Thema ein. Mit einer glänzlich improvisirten herzwinnenden Freundlichkeit sagte sie jetzt:  
 „Ziehen Sie mit uns nach Ardenberg, lieber Graf! Ich werde meinen Oheim, den General von Montfort, für Alexis wirken lassen; er soll den besten Unterricht, die rascheste Beförderung erhalten.“  
 (Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
 zur  
**Badischen Volks-Zeitung**  
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.  
**Der Roman eines Mutterherzens.**  
 Von Ernst Basqui.  
 (Fortsetzung.)  
 An beide schrieb Graf Paul, und erhielt zusage Antworten.  
 Graf von Ardenberg hatte mit seiner Familie just eine Vergnügungsvreise nach Paris projektiert; die Rückreise wollte er nun über Verdun und Metz machen, bei dieser Gelegenheit in Malmaison einkehren und bei dem alten Freunde zubringen. Die Verabredungen erfüllten sich; an einem vorherbestimmten Tage langte von Paris Fürst Czartorski gleichzeitig mit dem Grafen Ardenberg an, der Notar von Stain legte in vertraulicher Sitzung die in aller Form Rechtsens aufgesetzte Adoptionsurkunde vor, welche den elternlosen Knaben Alexis zum Sohn und alleinigen Erben des Grafen Paul Rasinsky machte und die beiden Herren unterzeichneten das Dokument als Zeugen. Der wichtige Akt hatte seine Gültigkeit erlangt und nach kurzem Verweilen reiste der Fürst nach Paris zurück, während Graf von Ardenberg noch für einige Tage in Malmaison zurückblieb.  
 Doch auch diese Tage sind vergangen und die Stunde des Abschieds ist nicht mehr ferne, denn die beiden Reisewagen stehen gepackt im Hofe und die Rückreise nach Deutschland soll am Abend in der lauen klaren Frühlingsluft erfolgen.  
 Zu einem letzten Velsammensein sind die Herrschaften im Garten des weißen Hauses vereinigt.  
 Unter einer Laube von duftenden Springen sitzen die Eltern Graf Ardenberg und seine Gemahlin Juliane und Rasinsky, indes die Kinder des erstereu, Leona, ein ebenso hübsches als wildes Mädchen von etwa zehn bis elf Jahren, und Norbert, im gleichen Alter wie Alexis, sich mit diesem spielend in den schattigen Gängen des Gartens umhertreiben.  
 Nur dann und wann werden sie den in der Laube Weilkenden sichtbar, wenn sie im Laufe vorbeischießen, doch immerfort ertönt ihr lautes lustiges Lachen, besonders das der kleinen Gräfin Leona, deren helle Silberstimme für einen Augenblick verstummen zu wollen scheint.  
 Die Gestalten der beiden Herren in der Laube treten gegen die Persönlichkeit der Gräfin ganz bedeutend zurück.  
 Diese muß sofort die Aufmerksamkeit eines etwaigen Beschauers fesseln. Groß, mit äppigen Formen, krönt ein Kopf ihre volle Wüste, der in Haltung und Ausdruck die gehorene hochadelige Dame auf den ersten Blick erkennen

**Feuerwehr-Singhor.**  
Donnerstag, Abends 9 Uhr  
**Probe.**

**Olymp.**  
Jeden Donnerstag Abend Spielabend.  
1886  
Der Vorstand.

**Sämmtliche Musik-Instrumente** sowie deren Reparaturen sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste repariert bei  
**V. S. Carl Bell, V. S. Instrumentenmacher.**

Unser Bureau befindet sich  
**N 5, 11d.**  
**Köchler & Karch,**  
Architekten. 1873

**Brodabschlag.**  
4 Wd. Brod, I. Sorte 50 Wg.  
3 Wd. Brod, II. Sorte 42 Wg.  
E 5, 5 Ehrhard, E 5, 3.

**Tanz-Unterricht**  
ertheilt gründlich  
**Chr. Schreckenberger,**  
7705 Tanzlehrer, B 2, 12.

**Clavier-Unterricht**  
wird ertheilt. Näh. i. Berlog. 1880

**Feuerwehr.**  
(Giltsmannschaft.)  
Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche bis ersten März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienste zu leisten, werden hiemit aufgefordert, behufs Streichung aus der Liste, die innehabende Kränze nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr Herrn **W. Siegel** auf dem Rathhause dahier, 2. Stock, Zimmer No. 4 alsbald abzugeben.  
Mannheim, den 26. Februar 1886.  
Der Führer der Giltsmannschaft:  
**C. Heyd.**

**Mannheimer Rudergesellschaft.**  
Samstag, den 13. März 1886  
**Tanz-Unterhaltung**  
in den Sälen des Badner Hofes,  
wozu wir unsere verehrlichen activen und passiven Mitglieder, nebst einführbaren Familienangehörigen höflich einladen.  
Der Vorstand.  
Vorschläge für Einführende bitten wir gef. bald schriftlich einzureichen.

**Sänger-Einheit.**  
Samstag den 6. März, Abends 7/9 Uhr:  
im Lokal T. 2, 15:  
**Kappen-Abend,**  
wozu sämmtliche verehr. Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Schreiner-Ball**  
Wir laden hiermit die hiesigen Schreiner höflich ein, sich an dem in den Sälen des **Badner Hofes** Faschnacht-Montag, den 8. März 1886, Abends 8 Uhr stattzufinden.  
Das Comité.  
NB. Karten à 1 Mk. sind erhältlich im „Reithof“ und in der „weißen Laube.“ Wegen Einführung wende man sich gefälligst an das Comité, das selbe ist jeden Samstag Abend in der „weißen Laube.“  
1849

**Sefangverein „Freundschaft.“**  
Samstag, den 6. März, Abends 7 Uhr im Lokal „Halber Mond“  
**Carnevalistische Abendunterhaltung**  
Happenaend für Herren und Damen, 1893  
wozu sämmtliche activen und passiven Mitglieder mit Familien, nebst Freunden und Bekannten freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Männergesangverein Schwab. Vorstadt**  
Samstag, den 6. März, Abends 8 Uhr  
**Masken-Kränzchen**  
in den Sälen der Kaiserhütte,  
wozu alle activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunden höflich einladet.  
Der Vorstand.

**Sämmtliche männlichen Kranken-Unterstützungs-Vereine (Bruderschaften) Mannheims.**  
Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Mitglieder, daß die Vereinbarungen mit dem ärztlichen Verein, über die Ausstellung von Krankheitsattesten von heute an in Kraft getreten ist.  
Die Krankrente wird demgemäß ohne Ausnahme nur gegen Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verabsfolgt.  
Mannheim, den 2. März 1886.  
Die Vorstände.

**Maskengarderobe-Verhauanstalt**  
von  
**E1, 12. E. Herrmann E1, 12.**  
normalis A. Saake. 1062

**Das Consulat**  
der  
**Vereinigten Staaten von Amerika**  
befindet sich von heute an  
**Lit. L 11 Nr. 1, II. Etage.**  
Mannheim den 6. Februar 1886.  
**J. C. Monaghan,**  
U. S. Consul.

läßt. Dieser Mund mit den schön gezeichneten Lippen, Entschlossenheit, ja ein strenges troziges Festhalten an dem einmal Gewollten kündend, versteht zu befehlen und das große dunkle und glänzende Auge unter den kühngezogenen Brauen ist wohl im Stande, jedem Worte den rechten Nachdruck zu geben, damit es sich rasch in Thaten verwandelt. Das Gesicht, in der Jugend ein reines Oval zeigend, muß damals entzückend schön, zugleich auch imponirend gewesen sein.

Wie damals die junge Gräfin Juliane von Monfort Bewunderung erregte, wo sie sich nur zeigte, so ist sie jetzt, in ihrem dreihundvierzigsten Jahre, als Gräfin von Ardenberg eine der bedeutendsten feiellndsten Erscheinungen ihrer Kreise. Ihr Gatte, Oberst Graf Franz, ist von hoher, doch hagerer Gestalt. Gebückt sitzt er da, den Kopf auf die Brust gesenkt, und das eingefallene Gesicht mit der krampfhaften Blässe läßt ihn nicht viel älter erscheinen, als er in der Wirklichkeit ist, sondern deutet auch auf ein inneres Leiden, dem er über kurz oder lang zum Opfer fallen muß. Auch Graf Rasinsky hat während der zehn Jahre bedeutend gealtert, sein Haar wie der Volland, den er jetzt trägt, sind vollständig ergraut, nur die Farbe seines Gesichtes ist gegen früher eine etwas lebendigere, frischere. Dafür aber liegen die Augen tief in ihren Höhlen, und der Blick ist matter, scheinbar gleichgültiger geworden. Die grausamen Schicksalschläge, welche den Mann getroffen, haben aus dem Fünfziger einen Greis gemacht, dem jedoch der Abend seines Lebens verklärt wird durch sein Kind, das der Himmel ihn wie durch ein Wunder auf seinem Wege finden ließ.

„Sie wollen also Alexis wirklich auf die Kriegsschule nach Metz schicken?“ sagte der Oberst, ein Gespräch fortsetzend, das die Drei bereits während einer ganzen Weile geführt.

„Muß ich es nicht?“ entgegnete Rasinsky mit einem leichten Achselzucken. „Ich vermag mich nicht mehr von dem Knaben zu trennen. Allerdings werde ich auch in Metz nicht immer bei ihm sein können, doch ist die Stadt für mich leicht zu erreichen, und Alexis, der jetzt schon gut zu Pferde sitzt, wird gewiß gerne und in kürzester Zeit die Distanz zurücklegen, welche ihn von seinem Vater trennt. Ich kann sein Leben bewachen, seine Fortschritte kontrolliren; wir werden, wenn auch scheinbar getrennt, doch immer beisammen sein. Brächte ich ihn anderswo unter, so müßte ich auf dies alles verzichten, und das wäre ich nicht im Stande, ich fühle es nur zu gut: der Knabe ist mir an's Herz gewachsen, als wäre er mein eigener Sohn.“

„Der Entschluß des Grafen hat wohl noch eine andere tiefere Bedeutung,“ sagte jetzt Gräfin Juliane ruhig, mit einer volltönenden Stimme, halb zu ihrem Gatten gewendet. „Er ist Pole und will seinen Sohn zu einem einstuigen Kämpfer für sein Vaterland erziehen, und dies ist nur in Frankreich möglich.“

„Sie irren, Frau Gräfin“ erwiderte Rasinsky mit einem bitteren Lächeln und den Blick senkend. „An eine Zukunft meines Vaterlandes glaube ich nicht

mehr. Wohl wird es in Polen noch Verschwörungen, Aufstände geben, doch nimmermehr einen glücklichen Kampf. Das Urtheil meiner armen Heimath ist gesprochen, die Zwietracht ihrer eigenen Kinder und die Gleichgültigkeit — ich gebrauche kein härteres Wort — unserer sogenannten Freunde haben es gefällt. Hoffte ich noch, so würde ich meinen Knaben nimmer in Frankreich erziehen lassen.“

Recht erstaunt blickte der Oberst nach diesen Worten auf, und Gräfin Ardenberg sagte rasch: „Diese Aeußerung klingt befremdend in Ihrem Munde, nachdem Frankreich Ihre verbannten Landsleute so großmüthig aufgenommen, ihnen ein sicheres Asyl bereitet!“

Jetzt hob auch Rasinsky den Kopf, seine Auge blickte auf wie früher, doch mehr in heiligem Zorn als in Begeisterung. „Wohl hat Frankreich uns gastlich aufgenommen,“ sagte er mit tiefer Bitterkeit, „doch erst nachdem es die uns gemachten Hoffnungen getäuscht und so mitschuldig an unserem Unglück geworden. Weh den Unsern, wenn sie sich je wieder auf Versicherungen dieses wankelmüthigen Volkes verlassen. Gehe ich die Geschichte meines Vaterlandes durch, so finde ich auf nur zu vielen Blättern die grausame Bestätigung dessen, was wir nie hätten vergessen sollen. Frankreich hatte nur Worte für uns und keine Thaten, so war es von jeher und so wird es immer sein. Eine neue Ermunterung seinerseits kann nur neue, schwerere Schicksalschläge bringen, als uns schon getroffen. Wäge mein Volk nie — nie mehr darauf hören und sich dadurch zu vergeblichem Handeln verleiten lassen!“

Eine Pause entstand. Der Oberst, für den kein Grund vorlag die erregten Worte Rasinsky's gleich diesen zu empfinden, versuchte das Gespräch wieder in ruhigere Bahnen zu lenken und sagte:

„Sie halten also eine militärische Unterweisung in der Metzger Schule, ein Dienen Ihres Sohnes in einem französischen Regiment für dessen Ausbildung für besonders zweckmäßig?“

„Keineswegs“, entgegnete rasch Graf Paul: „Die Beobachtungen, welche ich anstellen im Stande war, haben mir gezeigt, daß die französische Armee langsam, doch unaufhaltsam von der Höhe niedersteigt, auf welche ein großer, genialer Soldat sie geführt, gehoben. Ihr früherer Ruhm blendet sie, man glaubt, daß er allein genüge, um die überlegene Stellung in dem militärischen Europa, von welcher man noch immer träumt, zu behaupten, und dadurch ist man blind geworden, für das, was rings um Frankreich vorgeht. Preußen hat Gleiches nach dem Tode des großen Friedrich erfahren müssen, doch es hat seine Fehler sich zu Nutze gemacht, arbeitet rastlos an seiner Fortbildung, und ihm allein wird die Zukunft gehören. Wollte ich meiner innersten Ueberzeugung folgen — könnte ich eine Trennung von Alexis ertragen — so würde ich ihn nur in die preussische Armee eintreten lassen.“

„Sie sehen mich immer mehr in Erstaunen, Graf“, rief jetzt der Oberst,

Verantwortlich für den redactionellen Theil A. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil G. W. Wette, beide in Mannheim.